

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Markus
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen mit Fachrichtung Maschinenbau
E-Mail:	
Gastuniversität:	East China University of Science and Technology (ECUST)
Gastland:	China (VR)
Studiengang an der Gastuniversität:	MBA, Environmental Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mit den ersten Planungen für mein Auslandssemester begann ich ca. Ende November 2015. Der Bewerbungsschluss liegt je nach Bewerbungsstelle zwischen Mitte Januar und Anfang Februar. Da ich auf jeden Fall die Erfahrung eines Auslandssemesters machen wollte, bewarb ich mich sowohl bei der Geschäftsstelle Maschinenbau (Dr. Kreis) für China als auch beim International Office der techn. Fakultät für Indien. Sämtliche Informationen dazu lassen sich übersichtlich auf den jeweiligen Websites finden (siehe Punkt 10). Nachdem ich für beides Ende März eine Zusage hatte entschied ich mich trotzdem für China, da Indien ungünstige Semestertermine hat.

Mit der weiteren Planung begann ich erst Mitte Mai, im Zuge des ersten Kontakts mit der Gasthochschule. Sowohl die vorläufige Fächerwahl (worauf ich später noch näher eingehen werde) als auch die Auswahl des Wohnheimzimmers standen an. Zudem buchte ich meinen Flug. Empfehlen kann man dafür STA Travel in Erlangen (Untere Karlstraße 1, 91054 Erlangen), da dieses Reisebüro spezielle Tarife für Studenten anbietet. Alle weiteren wichtigen Dinge für ein Auslandssemester neben dem Visum sind ein Bankkonto bzw. eine Kreditkarte mit der man weltweit

gebührenfrei Geld abheben kann (DKB o.Ä.; ca. 1 Monat vorher beantragen), ein internationaler Studentenausweis (braucht ca. 1 Woche zum Beantragen) sowie eine geeignete Auslandskrankenversicherung. Auslandskrankenversicherungen kann man sehr spontan abschließen (bis zum Tag der Ausreise). Achtung: Die Gastuniversität bietet einem ebenfalls eine Krankenversicherung an. Diese bietet jedoch nicht ausreichenden Versicherungsschutz. Bei der Immatrikulation an der Gastuniversität sollte man deshalb einfach seinen eigenen Auslandskrankenversicherungsschein vorzeigen und die chinesische Versicherung nicht abschließen. Speziell für China ist noch ganz wichtig sich sämtliche nützliche Apps vor der Ausreise herunterzuladen, da in China sämtliche App-Stores (abgesehen von Apple) nur mit einer VPN-Verbindung funktionieren, genauso wie Google, Facebook usw. Zwar kann man mit dem von der FAU bereitgestellten Cisco-AnyConnect VPN-Client problemlos und kostenfrei eine VPN-Verbindung in China aufbauen, jedoch ist meistens die Datenrate zu langsam, um vernünftig Apps herunterzuladen. Ein weiterer Tipp für China, sofern man kein iPhone hat, ist die App „Maps.me“. Sie funktioniert genauso wie Google Maps und läuft auch offline, sofern man sich das benötigte Kartenmaterial vorher heruntergeladen hat. Weitere gute Apps speziell für Shanghai sind Smart Shanghai sowie die Metro Man App. Daneben sollte für jeden der nach China geht klar sein, dass alle Festlandchinesen WeChat anstatt WhatsApp benutzen. Vielleicht mag sich der Leser wundern, wieso ich in meinem Erfahrungsbericht so viele App-Empfehlungen gebe, jedoch machen Apps das Leben und vor allem das Ankommen in China um einiges einfacher.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Der Flug nach Shanghai dauert je nach Verbindung ca. 12-14 Stunden und für Hin- und Rückflug sind ca. 500-700€ zu veranschlagen, je nachdem wie früh man bucht und was man möchte. Der Flughafen in Shanghai ist sowohl an das Metronetz als auch an den Transrapid (Maglev) angebunden. Zudem gibt es englische Durchsagen in den Metros und alles ist auch auf Englisch (bzw. Pinyin) angeschrieben, sodass es ein Kinderspiel ist in die Stadt bzw. an die Uni zu kommen. Die Universität an sich liegt in der Nähe der Metrostation „Shanghai South Railway Station“. Wenn man dort aussteigt kann man entweder 10 Minuten laufen oder den Bus nehmen (siehe New ECUSTers Guide).

Das Visum für China kann man erst dann beantragen, wenn man die dazu nötigen Dokumente von der Gastuniversität erhalten hat. Ich habe diese ca. Anfang Juli

erhalten, aber keine Panik, die Bearbeitung des Visumantrags braucht lediglich 1-2 Wochen. Kontrolliert aber sofort die Visumdokumente der Gastuniversität nachdem ihr sie erhalten habt, da ich zum Beispiel die Visumdokumente meines Kommilitonen erhalten habe und er meine (zur chaotischen Administration der Universität später mehr...). Schließlich muss man sich auf der Website des Visa Service Centers einen Termin geben lassen. Anschließend fährt man zum vereinbarten Termin mit allen benötigten Dokumenten zur Visastelle nach München. Für die Antragsstellung würde ich auf jeden Fall empfehlen persönlich zu erscheinen, da man ggf. Probleme dann schneller lösen kann. Bei der Antragstellung kann man dann noch entscheiden, ob man das Visum selbst nach 5 Tagen abholen oder ob man es postalisch (ca. 2 Wochen später) erhalten möchte.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

An der ECUST gibt es insgesamt drei Wohnheime für internationale Studenten. Man sollte auf jeden Fall in einem der drei Wohnheime wohnen, da ein Leben außerhalb des Campus um ein vielfaches teurer ist und man dadurch nur Nachteile hat. Zwar liegt der Campus der ECUST (East China University of Science and Technology) etwas außerhalb der Stadt, jedoch ist man mit der Metro in 30 Minuten in der Innenstadt was in einer Stadt mit 24 Mio. Einwohnern ein Katzensprung ist. Erfahrungsgemäß ist das No.3 Dormitory (Lizhi Building) die beste Wahl, da dort die meisten exchange students untergebracht sind, die Zimmer ausreichend groß sind und man am schnellsten neue Leute kennenlernt. Außerdem ist es das einzige Wohnheim in dem man auch nach 00:00Uhr reinkommt. Die Zimmer sind vollmöbliert und man hat sein eigenes Bad. Abgesehen vom Internet, das nirgends am Campus gut funktioniert abgesehen von der Bibliothek und den Hörsälen, hat man alles was man braucht (auch Bettbezüge). Der Campus hat außerdem 7 Kantinen, in denen man günstiges Essen ab 1,50€ pro Gericht bekommt und es gibt mehrere Supermärkte.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die erste Kurswahlliste bekam ich Mitte Mai. Jedoch kann man eigentlich darauf verzichten vor der Anreise seine Kurse zu wählen, denn nach der ersten Kurswahlliste gab es 4-5 weitere überarbeitete Kurswahllisten, sodass es meine ursprüngliche Kursauswahl am Ende überhaupt nicht mehr gab. Das war und ist

immer noch ziemlich ärgerlich und ein Beispiel dafür, wieso ich die Administration der Universität als chaotisch bezeichne. Das Chaos wird vor allem dadurch verursacht, dass sich die meisten internationalen Studienprogramme noch im Aufbau befinden und der Kontakt bzw. die Absprachen zwischen den Fachbereichen und dem International Office ungenügend sind. Wenn man an der ECUST studieren möchte, muss man sich daher grundsätzlich darauf einstellen viel Durchhaltevermögen und Geduld mitzubringen. Es gibt ca. 30-35 englischsprachige Masterkurse und eine Reihe englischsprachiger Bachelorkurse, die jedoch an einem anderen Campus der Universität abgehalten werden. Insgesamt lässt sich sagen, dass es englischsprachigen Masterkurse für die Fachrichtungen Bio-, Umwelt- und Chemieingenieurwesen gibt sowie Kurse in Betriebswirtschaftslehre bzw. Wirtschaftswissenschaften. Zudem gibt es einige englische Bachelormodule in der Fachrichtung Maschinenbau. Ein weiteres Problem an der ECUST ist, dass es ein Studienprogramm für Austauschstudenten gibt und Studienprogramme in den einzelnen Fachbereichen. Für einen Austauschstudenten ist es jedoch nicht oder nur nach langer Diskussion möglich ein Modul aus einem fachbereichsspezifischem Studienprogramm zu belegen. Das erschwert die Kurswahl zusätzlich. Daneben bietet die ECUST ein eigentlich kostenpflichtiges Sprachprogramm an das man jedoch als Austauschstudent auch kostenlos besuchen kann (täglich von 8:00-11:45 Uhr). Abgesehen davon gibt es auch ein Sprachkursangebot, das einmal wöchentlich stattfindet. Wenn man viele andere Module belegt ist meiner Meinung nach das tägliche Sprachkursprogramm zu zeitaufwändig. Zusammenfassend lässt sich bilanzieren, dass kaum Kurse der ECUST an der FAU angerechnet werden können, es sei denn man hat noch allgemeine bzw. technische Wahlmodule offen. Dies bedeutet aber nicht, dass ein Auslandssemester an der ECUST umsonst ist, da man trotzdem viele interessante Module belegen kann.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Eigentlich bekommt man nach der Bewerbungsphase den Kontakt von einer gewissen Frau Feng (冯媛媛 FENG Aiai feng_aiai@ecust.edu.cn), die den Kontakt zu Herrn Dr. Kreis hält. Leider ist sie jedoch nicht im International Office beschäftigt, sondern im Sino-German Joint Institute, welches jedoch nichts mit der Organisation für die internationalen Studenten zu tun hat. Folglich ist sie meistens nicht auf dem aktuellen Informationsstand und ich habe sie auch während meines gesamten

Aufenthalts kein einziges Mal persönlich getroffen. Ein besserer Kontakt ist Frau Liu (刘晗 liuhan@ecust.edu.cn), die im international Office für die Masterstudenten zuständig ist, perfekt Englisch spricht und wirklich eine der wenigen zuverlässigen Person dort ist. Sie nimmt sich immer Zeit für einen und hilft bei der Kurswahl und allem anderen. Anzutreffen ist sie im International Office (Büro 105 – Academic Affairs).

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek wurde erst vor kurzem renoviert und bietet ca. 400 Sitzplätze. Ein kleiner Bereich mit englischsprachiger Literatur sowie ein Computerraum mit 3D-Drucker sind ebenfalls vorhanden. Abgesehen davon ist die Internetverbindung sehr zügig, sodass eine stabile VPN-Verbindung aufgebaut werden kann und dadurch auch Rechercharbeiten für Haus- oder Abschlussarbeiten möglich sind. Es gibt zusätzlich noch zahlreiche Laboratorien für Studenten des Fachbereichs Bio- und Chemieingenieurwesen. Um Näheres über deren Zustand zu erfahren, kann man mich persönlich kontaktieren, dann kann ich euch weitervermitteln, da ich selbst nie eines betreten habe.

Mit seinen 7 Kantinen bleiben kulinarisch keine Wünsche offen. Auch internationale Küche wird am Campus angeboten.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Shanghai ist eine sehr sehenswerte Stadt mit einer hypermodernen Skyline, Kolonialvierteln, einer Altstadt und vielen verwinkelten Gassen. Meiner Meinung nach ist es eine der modernsten Megastädte der Welt und bietet unzählige Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten. Kulinarisch gesehen bekommt man in Shanghai aufgrund der langen Kolonialzeit und der Internationalität der Stadt Essen aus jedem Teil der Erde. Der Campus hat auch ein eigenes Sportgelände mit Schwimmbad und Fitnessstudio. Geldautomaten gibt es mehrere am Campus und in der näheren Umgebung zahlreiche Banken. Zu empfehlen ist außerdem die Einrichtung eines chinesischen Bankkontos. Das geht innerhalb von 10 Minuten, am besten bei der ICBC mit Vorlage des Reisepasses. Ein chinesisches Bankkonto ermöglicht einem die Bike Sharing App Mobike zu benutzen sowie die Bezahlssysteme Alipay und WeChat-Pay zu verwenden. Alles „Must-Haves“ für die Alltagsbewältigung in Shanghai. Einen geeigneten Handyvertrag kann man gleich bei

der Einschreibung an der Gastuniversität abschließen, was sehr praktisch ist, da man nicht selbst danach suchen muss. Außerdem kann man bei dieser Gelegenheit auch einen Internetvertrag für das Wohnheimszimmer abschließen. Nebenjobs kann man in Shanghai sehr leicht auch ohne Arbeitsvisum bekommen. Besonders viele Angebote gibt es für Sprachunterricht in Englisch oder Deutsch.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Wohnheim kostet 240€ pro Monat. Für 1,50€-2€ bekommt man ein ordentliches Gericht in den Unimensen. Öffentliche Verkehrsmittel wie Metro, Bus und Taxi sind ebenfalls sehr günstig. Da die Metro um 23:00 Uhr bereits schließt ist man nachts auf ein Taxi angewiesen, welches jedoch ebenfalls vergleichsweise günstig ist. Für 5-10€ kommt man mit dem Taxi von nahezu überall aus der Stadt wieder zurück an den Campus. Es ist ratsam möglichst viele Drogerieprodukte wie Deo oder Haarpflegeprodukte aus Deutschland mitzubringen, da diese sehr teuer sind in China (z.B. Deo ab 4-5€).

Für Stipendien bewirbt man sich wahrscheinlich am besten beim DAAD.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

In akademischer Hinsicht lässt sich wahrscheinlich für alle Studiengänge bilanzieren, dass die ECUST leider nur sehr wenige von der FAU anrechenbare Module anbietet. Am ehesten bietet sich das Austauschprogramm an der ECUST für Studenten der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen, aufgrund der MBA-Module, sowie für Studenten der Fachrichtungen Bio- und Chemieingenieurwesen an. Auch für Abschlussarbeiten in den letztgenannten Fachbereichen scheint die ECUST einige Angebote zu haben. Abgesehen davon gibt es zahlreiche spannende Module um das chinesische Wirtschafts- und Gesellschaftssystem richtig kennenzulernen. Der fachliche Anspruch der Masterprogramme entspricht eher dem Anspruch deutscher Bachelorprogramme, was ich beurteilen kann, da ich selbst noch im Bachelor bin und ein Masterprogramm an der ECUST absolviert habe.

Anfänglich ist die Kurswahl ziemlich kompliziert zu organisieren, da man sich nicht nur mit dem International Office absprechen muss, sondern auch mit den einzelnen Fachbereichen. Zusammenfassend führe ich im Folgendem noch einmal auf, warum ich die Administration als „sehr chaotisch“ bezeichne:

1. Anfänglich habe ich die Visumunterlagen meines dt. Kommilitonen erhalten und er meine!
2. Die Kurswahlliste wurde vier- oder fünfmal abgeändert!
3. Der Vorlesungsbeginn wurde mehrmals verschoben und war erst nach Ankunft wirklich klar!
4. Die Kurswahl vor Ort ist ziemlich umständlich!
5. Alle Online-Systeme der Universität sind auf Chinesisch!
6. Die Kommunikation zwischen Fachbereichen und Internat. Office funktioniert nicht richtig und dadurch entstehen Probleme.

Positiv an der ECUST ist der wunderschöne Campus und das geniale Wohnheim.

Abschließen ist es wärmstens zu empfehlen in Shanghai zu studieren, gerade für angehende Ingenieure aller Fachrichtungen. Jedoch würde ich dazu raten sich eher bei der Tongji oder bei der Jiaotong zu bewerben, da dort das akademische Programm und die Administration sicherlich deutlich besser ist.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

- Techn. Fak. International Office: <https://www.tf.fau.de/fakultaet/international-office.shtml>
- Geschäftsstelle Maschinenbau: <https://www.mb.studium.uni-erlangen.de/studierende/ausland.shtml>
- Visum: <https://www.visaforchina.org/>
- Bank: <https://www.dkb.de/>
- Reisebüro: <http://www.statravel.de/reisebuero-erlangen.htm>
- Internat. Studentenausweis: <https://www.isic.de/>
- Gastuni-Ansprechpartner: 刘晗 liuhan@ecust.edu.cn
- New ECUSTers Guide (siehe Anhang)
- Apps: Metro Man Shanghai, Smart Shanghai, Air Quality, Alipay, WeChat, Mobike, Maps.me, QQ Music, Cisco AnyConnect